

Hände weg von unserer Bahn – warum wir zusammenbleiben wollen!

Die Bundestagswahl ist eine Richtungswahl für die Zukunft unserer Bahn. Manche wittern Morgenluft und wollen die Deutsche Bahn zerschlagen, Netz und Betrieb voneinander trennen.

Die FDP wirbt ganz massiv für die Zerschlagung, für mehr „Wettbewerb“. Was das bedeutet, wissen wir: Noch mehr Belastung für die Beschäftigten, mehr Privatisierung – koste es, was es wolle! Doch auch einige Grüne liebäugeln mit der Idee und wollen die Axt am Fernverkehr anlegen. Sie fordern einen „Ausschreibungswettbewerb“ wie im SPNV. Und die Union? Die weicht aus – bis nach der Wahl.

Eine Schande: Die GDL auf der Seite der Zerschlagungslobby

Und als wäre das alles nicht schon schlimm genug, kommt da noch vor der Bundestagswahl ein Zweckbündnis von Privatbahn-Manager*innen und Verbänden daher, um ebenfalls die Zerstückelung der Deutschen Bahn zu fordern. **Mit dabei: Die GDL, die gemeinsam mit der Wettbewerbslobby einen Zerschlagungsausruf unterzeichnete.**

Aus unserer Sicht ist doch klar: **Wer die Deutsche Bahn als Konzern zerschlägt, handelt gegen die Interessen der Beschäftigten!** Der konzernweite Arbeitsmarkt, einheitliche Tarif- und Sozialleistungen, Schutz vor Billig-Auslagerung von Tätigkeiten – all das steht mit der Trennung von Netz und Betrieb auf dem Spiel!

DIE EVG VERHANDELT FÜR ALLE

unabhängig von Berufsgruppe, Neueinstieg oder Unternehmenszugehörigkeit

Die EVG Tarifverträge gelten für mindestens 95 % der Beschäftigten. Nur in 16 Betrieben gelten sie für bestimmte Berufsgruppen leider nicht.

WAS VERHANDELT DIE EVG?

- Sichere und dauerhafte Betriebsrente für alle Beschäftigten, auch für Nachwuchskräfte oder Neueinstellungen
- Corona-Prämie für alle
- Arbeitszeitplanung nach Lebensphasen
- Wahlmodelle und Arbeitsplatzsicherheit
- Noch in der Laufzeit eines möglichen GDL-Abschlusses werden wir bereits in die nächste Tarifrunde eintreten und mehr rausholen

Die Eisenbahner*innenfamilie steht zusammen!

Wem nützt also diese Strukturdebatte? Dem System Schiene sicher nicht. Denn Strukturdebatten lähmen. Und den Beschäftigten ganz sicher auch nicht. Denn solche Debatten verunsichern. Profitieren tun vielmehr nur die Manager*innen und Investor*innen der Privatbahnen, die nach Verlusten im Regionalverkehr jetzt das fette Geschäft im Fernverkehr wittern. Dass sie dabei die Rückendeckung vonseiten der anderen Gewerkschaft kriegen, verstört. Wir fragen: Welchen Interessen dient die Kampagne der GDL zur Zerschlagung unserer Bahn?



Wer die Deutsche Bahn als Konzern zerschlägt, handelt gegen die Interessen der Beschäftigten!

Wir stehen zum integrierten Konzern. Wir wissen, dass wir als Eisenbahnerinnen und Eisenbahner gemeinsam mehr erreichen – mit Zusammenhalt im Betrieb und Konzern, statt mit Hetze und Spaltung. Wir als EVG vertreten die ganze Eisenbahner*innenfamilie. Und Familien, die trennt man nicht!

Hört auf die Beschäftigten!

Als EVG geben wir uns nicht damit zufrieden, wie es ist. Wir sind davon überzeugt: Die Beschäftigten wissen am besten, was gebraucht wird, um die Deutsche Bahn und das System Schiene voranzubringen. Viele engagierte Mitglieder der EVG haben Vorschläge unterbreitet: Einen Fokus auf Mobilität in Deutschland und Europa, statt unternehmenspolitische Abenteuer in aller Welt. Mehr operatives



v.l.n.r.: Martin Burkert, Klaus-Dieter Hommel, Cosima Ingenschay, Kristian Loroch | © EVG

Liebe Kollegin, lieber Kollege, mit dieser Zeitung informieren wir Dich über aktuelle Fragen, die uns Eisenbahnerinnen und Eisenbahner derzeit bewegen: Vor allem die Debatte um eine Zerschlagung der Deutschen Bahn oder die derzeitigen Auseinandersetzungen im Betrieb.

Erste Welle, zweite Welle, dritte Welle – Die EVG war und ist in der Corona-Pandemie mit Euch und für Euch im Einsatz, damit die Deutsche Bahn gut durch die Krise kommt und Eure Arbeitsplätze vor Streichung oder Auslagerung geschützt sind.

Deshalb haben wir zu Beginn der Corona-Krise ein „Bündnis für unsere Bahn“ geschmiedet. Und für andere Eisenbahnverkehrsunternehmen haben wir früh einen Corona-Rettungsschirm eingefordert und durchgesetzt, damit niemand unter die Räder kommt.

Wir haben gemeinsam Verantwortung übernommen und unser Erfolg kann sich sehen lassen. Der Tarifabschluss zur Absicherung dieses Bündnisses enthält neben einer moderaten Lohnerhöhung oder einer Prämie für Wissensvermittler eine ganze Reihe zum Teil immaterieller Bestandteile, wie z.B. Kündigungsschutz, Freistellungen für Kinderbetreuung etc.

Aber auch den neuen Fonds für Wohnen und Mobilität, der unseren Mitgliedern konkret entlastende Maßnahmen in diesen beiden wichtigen Lebensbereichen bringt.

Wir stehen zusammen, denn wir wissen, nur gemeinsam können wir höhere Löhne, gute Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze für unsere Kolleg*innen durchsetzen und sichern.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Dich über unsere Tarifpolitik der letzten Jahre, lassen Mitglieder zu Wort kommen, die für Solidarität und Gemeinschaft eintreten und gegen die Spaltung auftreten und treten mit Fakten verschiedenen Falschbehauptungen über uns und unsere Arbeit entgegen.

Bei Fragen, Anregungen und Kritik stehen wir jederzeit bereit – sprich uns an: Vor Ort im Betrieb, in unseren Geschäftsstellen oder online im Netz.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Für den Geschäftsführenden Vorstand der EVG

Klaus-Dieter Hommel
Vorsitzender

Personal – auch in den Führungsetagen! Und in der Branche? Da muss Schluss sein mit dem Billig-Wettbewerb auf dem Rücken unserer Kolleginnen und Kollegen.

Jetzt gemeinsam unterhalten: Damit der Schiene die Zukunft gehört!

Wir sind uns sicher: Eine Zerschlagung des DB-Konzerns würde die Verkehrswende aufs Abstellgleis stellen. Die Verlagerung auf die Schiene ist aber notwendiger denn je, um den Klimawandel zu stoppen. Deswegen kämpfen wir für eine Investitionsof-

fensive, damit die Infrastruktur auch tatsächlich das leisten kann, was die Politik gerne verspricht: Mehr Verkehr auf die Schiene. Für die Verkehrswende nützt es überhaupt nichts, den größten Player im europäischen Schienenverkehr zum kleinen Zwerg zu machen – im Gegenteil: Nur mit Zusammenhalt und Zusammenarbeit ist die Schiene in der Lage, der Verkehrsträger der Zukunft zu werden.

Und deswegen sagen wir ganz klar: Hände weg vom integrierten Bahnkonzern.

EVG – Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

bit.ly/3n7kN6Y

Wir vertreten ca. 180.000 Männer und Frauen in allen Berufs- & Fachgruppen sowie Betrieben in Schienen- und Verkehrsunternehmen des Personen- und Güterverkehrs. Neben klassischen Eisenbahner*innen zählen Busfahrer*innen, Servicekräfte und Binnenschiffer*innen auf dem Bodensee zu unseren Mitgliedern.



KLARER VORTEIL: EVG

In der Corona-Pandemie haben wir unsere Mitglieder gemeinsam mit dem Fonds soziale Sicherung mit vielen zusätzlichen Leistungen unterstützt.



bit.ly/3tvrXmB

Es gibt viele Beispiele von unseren europäischen Nachbarn, die die Nachteile einer Trennung von Netz und Betrieb belegen.

Schaut man hingegen in die Schweiz oder nach Österreich, sieht man, wie erfolgreich integrierte Bahnunternehmen arbeiten können, und welche politischen Rahmenbedingungen es für das Funktionieren des Systems Schiene braucht.



© EVG



125 Jahre EVG

Es ist das Jubiläum der größten und erfolgreichsten Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft in Europa.

Eine Gewerkschaft voller Wegbereiterinnen und Wegbereiter, die im ständigen Einsatz für Arbeitnehmer*innen-Rechte, für faire Tarifpolitik, gegen Faschismus und die Benachteiligung von Minderheiten stehen.

Immer wieder konnten Angriffe abgewehrt werden und der historische Konsens „Ein Betrieb – eine Gewerkschaft“ ist aktueller denn je. Unser Grundverständnis ist damals wie heute: Wir lassen uns nicht in Einzelteile spalten!

Wir stellen Gleichberechtigung und Mitmachgewerkschaft gegen eine Ein-Personen-Show.

Falscher Mythos: Angeblich gibt es eine ältere Eisenbahngewerkschaft in Deutschland, vermeintlich sogar DIE älteste Deutschlands.

Doch die GDL wurde 1867 nicht als Gewerkschaft, sondern als Verein Deutscher Lokomotivführer (VDL) gegründet, mit der Eigenschaft als Hilfskasse und Privatversicherung. Eine Standesorganisation, die treu zum König stand – „Treu dem König. Treu im Dienst“. Dieser Beamtenverein positionierte sich damals klar gegen Streiks und lehnte diese ab, auch verstand man sich als Beamtenverein als Gegenteil der aufkommenden Gewerkschaftsbewegung.

Erst am 1. Januar 1920 und mit der Gewährung der Koalitionsfreiheit auch für Beamte der Weimarer Republik wurde die GDL als Gewerkschaft gegründet.



© EVG

Was ist dran an der Behauptung...

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen erleben gerade schwierige Zeiten am Arbeitsplatz. Die Verunsicherung unter den Beschäftigten in den Betrieben ist groß. Grund dafür sind u.a. zahlreiche Parolen und falsche Behauptungen, die über unsere Gewerkschaft und unsere Arbeit kursieren. Wer wissen will, wofür wir tatsächlich einstehen, findet nachfolgend Antworten.



Phillip Jahns
Leit- und Sicherungstechniker,
DB Netz

„Nur wenn Betrieb und Netz zusammenbleiben, können Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze geschaffen und zukunftsfest gemacht werden. Mit einer Zerschlagung des Bahn-Konzerns besteht die Gefahr, dass auf Kosten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viele tarifliche Bedingungen, wie das EVG-Wahlmodell, besondere Teilzeit im Alter, der Pensionsfonds und viele weitere Sozialleistungen, verloren gehen.“

bis 2015), bis die GDL abgekupfert hat. Manche Tve übernimmt die GDL leider auch gar nicht. Den Jobticket TV zum Beispiel hat sie nicht unterschrieben. Uns sind Fälle bekannt, in denen es die Kolleginnen und Kollegen bis zu 2.300 Euro Erstattung gekostet hat. Vom EVG-Wahlmodell behaupten manche GDL-Vertreter*innen, ihre Gewerkschaft hätte es erfunden. Stimmt nicht: Die EVG hat es im Dezember 2016 abgeschlossen, die GDL im März 2017.

...dass die EVG geringe Lohnerhöhungen abschließt?

Gar nichts! Alle Vergleiche zeigen: Die Tarifverträge der EVG sind überdurchschnittlich. Nehmen wir das „durchschnittliche Urlaubsentgelt“. Hier fließen auch Zulagen ein. Seit 1999 haben die EVG und ihre Vorgän-

...dass die EVG die Kürzung der Betriebsrenten akzeptiert?

Gar nichts! Im Gegenteil: Als der Arbeitgeber Ende 2020 den Zusatzversorgungstarifvertrag (ZVersTV) gekündigt hat, hat die EVG sofort reagiert – und erwirkt, dass der Tarifvertrag für ihre Betriebe noch ein Jahr weiter gilt. Und: Wir verhandeln als einzige Gewerkschaft in der Bahnbranche über eine Anschlussregelung, die allen eine bessere Betriebsrente als bisher bringt. Übrigens: Der ZVersTV ist nur eine kleine alte Säule der Betriebsrente. Die wesentlich größere Säule ist der bAV-TV, den die EVG 2011 abgeschlossen hat.

Also: Wir kümmern uns um eine gute Absicherung der Beschäftigten im Alter.

...dass die EVG ihre Tarifverträge von der GDL abschreibt?

Gar nichts! Umgekehrt wird ein Schuh draus. An vielen Beispielen kann man zeigen, dass die GDL unsere Tarifver-

träge übernommen hat, manchmal nach ein paar Monaten, manchmal nach ein paar Jahren. Zum Beispiel: Den Sozialsicherungstarifvertrag, auf dem der Fonds soziale Sicherung basiert, hat die EVG 2005 abgeschlossen. Die GDL wiederum hat erst seit 2013 einen entsprechenden Tarifvertrag. Beim Nachwuchskräfte-Tarifvertrag dauerte es 7 Jahre (von 2008

KLARER VORTEIL: EVG

Wir sind eine Mitmachgewerkschaft und wir leben Gemeinschaft. Bei uns kannst Du neue Menschen kennenlernen, Dich engagieren und Dich aktiv einbringen und mitgestalten.



bit.ly/3BQPbx0

9

9 Gründe für den integrierten Konzern:

- er garantiert sichere und gute Arbeitsplätze
- er schafft neue Beschäftigung
- er gestaltet den Strukturwandel
- er gewährleistet ein verlässliches Mobilitätsangebot
- er setzt Prioritäten für die Zukunft der Schiene
- er realisiert den Deutschlandtakt
- er ist innovationsfreundlich
- er bewirkt Synergieeffekte
- er fördert die Zusammengehörigkeit und den Zusammenhalt der Eisenbahner*innenfamilie

Für die DB: Tarifsteigerungen und Highlights von 1999 bis heute.





Christian Oehme
Lok-Rangierführer, DB Services

„Meine Karriere bei der Deutschen Bahn habe ich mit einer Ausbildung zum Gebäudereiniger bei DB Services begonnen. Schon während der Lehre wurde mein Interesse für die Technik der Züge geweckt, sodass ich im Anschluss direkt eine Ausbildung zum Zugvorbereiter für den Fernverkehr gemacht habe. Nach 7 Jahren folgte der nächste Schritt, und ich habe eine Ausbildung zum Lok- und Rangierführer angefangen, die ich mittlerweile erfolgreich abgeschlossen habe. All dies wäre ohne integrierten Konzern und den internen Arbeitsmarkt nicht möglich gewesen.“

gergewerkschaften dieses um 79 % gesteigert! Die Preise sind im selben Zeitraum um 34 % gestiegen. Reallohnplus: 45 %! Dazu kommen „Extras“ wie das EVG-Wahlmodell, das Langzeitkonto, die Besondere Teilzeit im Alter und viele weitere.

...dass die EVG die Corona-Prämie nur bekommt, weil die GDL sie bekommt?

Gar nichts! Nachweislich hat die EVG die Prämie sehr früh gefordert, unmittelbar nachdem die Bundesregierung diese Möglichkeit geschaffen hat, nämlich im April 2020. Die GDL hat die Forderung erst im Juni 2020



Alina Sperber,
Fahrdienstleiterin, DB Netz

„Als alleinerziehende Mutter bin ich froh, meine Ausbildung bei einem der größten Arbeitgeber Deutschlands gemacht zu haben. Neben einem guten Verdienst und einer kompetenten Ausbildung habe ich die nötige Flexibilität, um meine Verpflichtungen als Mutter zu Hause zu erfüllen. Eine Zerschlagung der Bahn würde ein enormes Loch in die Qualität der Ausbildung sowie in den Wert der Eisenbahn im Rahmen der Wirtschaft und Politik bedeuten.“

**KLARER VORTEIL:
EVG**

Unsere Gewerkschaft ist so stark, dass wir unsere tarifpolitischen Ziele am Verhandlungstisch durchsetzen, ohne Gerichts- oder Politikentscheidung.



evg-online.org



Michael Bauer
Triebfahrzeugführer, DB Regio

„Ich habe 2016 die Ausbildung zum Eisenbahner im Betriebsdienst mit der Fachrichtung Lokführer und Transport bei der DB Regio AG begonnen. Ein großer Bestandteil war im zweiten Lehrjahr der Besuch der Stellwerke, um auch die Aufgaben und Tätigkeiten der Fahrdienstleiter*innen kennenzulernen. Ich finde diesen Austausch enorm wichtig, denn so lernt und versteht man vor allem auch, was die Handlungen der jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort sind. Bei einer Zerschlagung des Konzerns wäre so ein Austausch nicht mehr möglich und wertvoller Input in der Berufsausbildung würde verloren gehen. Ich glaube, gerade für unsere Kolleginnen und Kollegen, die draußen unterwegs sind, die sowohl in den Stellwerken als auch in den Bahnhöfen arbeiten, ist gegenseitiges Verständnis das Wichtigste.“

**KLARER VORTEIL:
EVG**

Wusstest Du schon, dass die EVG den Fonds Soziale Sicherung erfunden hat? Zusätzlich haben wir gemeinsam mit vielen unserer Kolleginnen und Kollegen Regelungen für Langzeitkonten und besondere Teilzeit im Alter, Wahlmodelle, den TV Arbeit 4.0 und zuletzt die Prämie für die Fachvermittlung und den neuen Wo-Mo-Fonds erstritten und durchgesetzt.



bit.ly/3BYlxix

erhoben. In unseren Tarifverhandlungen im September sah sich die DB außerstande, eine solche Prämie zu zahlen. Grund: die wirtschaftliche Lage. Zwei Monate später war das Geld plötzlich doch da. Im Schlichtungsverfahren DB vs. GDL hatte der Schlichter die Prämie in Höhe von 800 Euro vorgeschlagen, die DB war bereit, sie zu bezahlen. Die EVG erneuerte daraufhin ihre Forderung. Abgelehnt hat – die GDL. Seitdem herrscht Stillstand bei dem Thema. Sicher ist: Wenn es eine Corona-Prämie gibt, dann für alle Beschäftigten.

...dass die EVG die Erhöhung der Vorstandsvergütungen und „Boni“ durchwinkt?

Gar nichts! Im „Bündnis für unsere Bahn“ hat die EVG von Anfang an klargemacht: Alle müssen einen Beitrag zur Bewältigung der Situation leisten, auch das Management. Inzwischen ist die reguläre Erhöhung der Vorstandsvergütungen erst einmal verschoben worden und die Konzern-Vorstände verzichten auf ihre Boni. Das sind erste Schritte, aber sie reichen nicht. Alle Vorstände und Geschäftsführungen im DB-Konzern müssen ohne Wenn und Aber auf ihre variablen Vergütungen verzichten. Und: Wir brauchen ein neues System der variablen und leistungsabhängigen Bezahlung. Das Thema muss endlich transparent und gerecht geregelt werden.

FAZIT: Lasst Euch nichts erzählen. Parolen sind das eine. Fakten gibt's hier:



evg-online.org



Alle Eisenbahner*innen sind wichtig!

3 Fragen Antworten

mit Rainer Perschewski,
Betriebsratsvorsitzender
DB Station & Service



Rainer, Du bist Betriebsratsvorsitzender in der Zentrale von DB Station & Service. Ist es das, was manche die „Tepichetage“ nennen?

Du meinst, dass ich von dort komme, wo manche behaupten, die Beschäftigten würden es sich dort gemütlich machen und nix für den Bahnkonzern bringen? Die Aussagen hörte ich. Die Krönung aber war, dass vor Kurzem ein vermeintlicher Gewerkschaftsvertreter einer Standesorganisation behauptet hat, dass mindestens 50 % Prozent meiner Kolleginnen und Kollegen überflüssig seien und nix zu tun hätten. Ja, da bin ich Betriebsratsvorsitzender und das sehr gerne.

Was ist denn dran an der Behauptung, dass der administrative Bereich so unverhältnismäßig gewachsen wäre?

Richtig ist die Aussage, dass wir deutlich an Personal zugelegt haben – übrigens nicht nur in der Zentrale, sondern auch auf den Bahnhöfen. Als Betriebsrat kann ich sehr genau beobachten, wer wofür eingestellt wurde – nachdem der Bund als Eigentümer mehr Geld für die Infrastruktur bereitgestellt hat. Im Wesentlichen sind es Architekt*innen, Ingenieur*innen, IT*ler*innen, Kaufleute und Fachspezialisten, ohne die die Mittel für die Instandhaltung nicht eingesetzt und der Infrastrukturausbau der Bahn nicht in Gang gebracht werden kann. Es hat zum Beispiel nichts mit einem überflüssigen Wasserkopf zu tun, wenn man Fachleute für IT-Sicherheit aufgrund von Vorgaben des Bundes einstellen muss, um einen reibungslosen und geschützten Ablauf zu gewährleisten.

Auf den Punkt gebracht: Was leistet der administrative Bereich für den Bahnverkehr?

Kein Bahnhof kann in Betrieb gehen, der vorher nicht geplant wurde und bei dem die Umsetzung nicht durch entsprechende Fachkräfte begleitet wird. Auch der Betrieb muss beständig angepasst werden oder technische Neuerungen umgesetzt werden. All das wäre ohne meine Kolleginnen und Kollegen nicht möglich. Aber auch die normale Vermietung in den Bahnhöfen muss gesteuert werden. Was meinst Du, was gerade die Beschäftigten in der Pandemiezeit rotiert haben, um die Maßnahmen der Bundesregierung für den Handel umzusetzen? Mit diesen Einnahmen finanzieren wir einen großen Teil der Bahnhöfe. Die Aussagen, wir seien überflüssig, machen mich da richtig sauer.



08/11
Neue betriebliche Altersversorgung (bAV) mit 1%, mind. 25 € /Monat

+2,0 %
01/12

+3,0 %
04/14

+3,0 %
05/13

+3,5 %
07/15

DemografieTV – Besondere Teilzeit im Alter, tariflicher Bildungsurlaub, umfassende Beschäftigungssicherung ab zwei Jahren Betriebszugehörigkeit

01/16
Wahlmöglichkeit zwischen unterschiedlichen Auszahlungsmodellen für das Jahresentgelt (12er, 12,5er, 13er, 13 UG)

bAV auf 2,2 % mind. 50 € /Monat

+2,5 %
04/17

+2,62 %
01/18

+1,6 %
05/16

+3,5 %
07/19

+2,6 %
07/20

01/20
Erhöhung der bAV 3,3 %, mind. 75 €

09/20
Freistellungen bei Kinderbetreuung und Pflege naher Angehöriger

Kündigungsschutz nach der Probezeit während der Laufzeit des Bündnisses für unsere Bahn

Betriebsrentenzusatztarifvertrag: Anhebung der Zusatzrenten der ehemaligen Reichsbahner*innen auf mind. 75 €

Mit dem neuen Wo-Mo-Fonds weitere soziale Absicherungen erhalten



© EVG

len zu viel Miete für Wohnungen in den Großstädten oder müssen weite Strecken zur Arbeit pendeln. Von Zuschüssen zu Wohnkosten und der Mobilität profitieren wir alle. Darum haben wir mit der DB AG die neue Sozialeinrichtung gegründet

Für wen gelten die Leistungen?

Die Leistungen des Wo-Mo-Fonds gelten ausschließlich für EVG-Mitglieder! Sie können die Leistungen beantragen, sofern für sie der entsprechende Tarifvertrag gilt. Und zwar alle Arbeitnehmer*innen, zugewiesene Beamt*innen und Nachwuchskräfte (Auszubildende, dual Studierende und Teilnehmer*innen an ausbildungs- und berufsvorbereitenden Programmen), können Leistungen beantragen. Ausgeschlossen sind lediglich leitende Angestellte.

Wird das Tarifeinheitsgesetz auch beim Wo-Mo-Fonds angewandt?

Ja. Aktuell prüfen wir, was das für die Beschäftigten im Überschneidungsbereich bedeutet.

Welche konkreten Leistungen werden angeboten?

Für 2021 können EVG-Mitglieder einen Zuschuss in Höhe von jeweils 80 € brutto entweder für ihre häuslichen Internetkosten oder zum Eigenanteil für ÖPNV-Tickets für den Weg von und zur Arbeit beantragen. Weitere Leistungen für 2022 sind aktuell in Planung.

Die EVG geht wieder einmal tarifpolitisch neue Wege. Mit dem neuen „Fonds Wohnen und Mobilität“ (Wo-Mo-Fonds) hat sie als erste Gewerkschaft flächendeckend in Deutschland mit der DB AG eine gemeinsame Sozialeinrichtung gegründet, über die EVG-Mitglieder einen Zuschuss für ihre Wohnkosten oder für den Weg von und zur Arbeit erhalten können.

Was ist der Wo-Mo-Fonds?

Der Fonds Wohnen und Mobilität (Wo-Mo-Fonds) ist eine gemeinsame Einrichtung der EVG und der Deutschen Bahn (DB). Aus ihm erhalten EVG-Mitglieder Zuschüsse für Ausgaben aus den Bereichen Wohnen und Mobilität. Der Fonds wird ausschließlich durch den Arbeitgeber im Rahmen seiner tarifvertraglichen Verpflichtungen finanziert. Es fließen keine EVG-Mitgliedsbeiträge in den Fonds.

Wann startet der Wo-Mo-Fonds?

Die Beantragung der Leistungen beginnt voraussichtlich im Oktober dieses Jahres. Die Anträge für 2021 können ganz einfach elektronisch bis Ende Februar 2022 unter womofonds.de eingereicht werden.

Warum ist der neue Fonds wichtig?

In kaum einem anderen Bereich sind die Lebenshaltungskosten in den letzten Jahren so stark gestiegen wie bei Wohnen und Mobilität. Davon sind wir alle betroffen: Wir zah-

Wie kann ich die Leistung beantragen?

In den nächsten Wochen erhalten förderberechtigte Mitglieder einen Infobrief mit weiteren Informationen u.a. zur Antragsstellung und zu den Auszahlungsmodalitäten sowie zur Startbonus-Aktion.



Der Wo-Mo-Fonds ist eine tarifliche Einrichtung. Nach dem Tarifeinheitsgesetz, das die DB AG seit Frühjahr 2021 anwendet, kommen im Überschneidungsbereich – aktuell in 16 Betrieben – ausschließlich die Tarifverträge der GDL zur Anwendung.

Nach Auffassung des Arbeitgebers trifft diese Regelung auch auf den Wo-Mo-Fonds zu, weshalb er in den 16 Betrieben im Überschneidungsbereich aktuell keine Anwendung findet. Wir sind da selbstverständlich einer anderen Auffassung – jedoch steht eine rechtliche Klärung derzeit noch aus. Wir kämpfen mit ganzer Kraft dafür, dass die Leistungen des Wo-Mo-Fonds auch für unsere Kolleginnen und Kollegen in den 16 Betrieben Anwendung finden.



womofonds.de

Was ist die Startbonus-Aktion?

Die Startbonus-Aktion läuft bis zum 31.10.2021. Bis zu diesem Zeitpunkt können sich förderberechtigte Mitglieder oder diejenigen, die bis zu diesem Zeitpunkt Mitglied der EVG werden, auf der Webseite des Wo-Mo-Fonds unter womofonds.de registrieren und einen einmaligen Zuschlag zu den regulären Leistungen des Fonds in Höhe von 100 € brutto sichern. Der Startbonus wird vom Fonds pauschal versteuert und zusammen mit der ersten beantragten Leistung ab Oktober 2021 ausgezahlt.

Wer berät mich?

Bei weiteren Fragen kannst Du Dich jederzeit an Deine*n Gewerkschaftssekretär*in in Deiner EVG-Geschäftsstelle wenden. Weitere Informationen findest Du auf der Webseite des Wo-Mo-Fonds unter womofonds.de.

KLARER VORTEIL: EVG

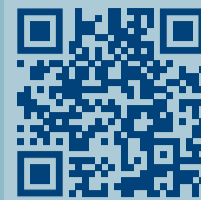
Mit uns bist Du im Arbeitsleben in einer stärkeren Position. Wir informieren, beraten und unterstützen Dich in tarifpolitischen Angelegenheiten und bieten Dir einen umfassenden beruflichen Rechtsschutz.



bit.ly/3mVjmlG

WERDE JETZT MITGLIED

und sichere Dir bis zum 31.10.2021 den 100 € Startbonus vom Wo-Mo-Fonds.



Wir sind eine starke Gemeinschaft, besonders in Krisenzeiten.



Die EVG ist eine starke Gemeinschaft. Das haben wir besonders in der Corona-Pandemie unter Beweis gestellt. Wir haben gezeigt, was ein starkes Bündnis gemeinsam erreichen kann.

mit vielen zusätzlichen Leistungen inmitten der Krise ganz praktisch unterstützt:

Zu einem Zeitpunkt, als FFP2-Masken noch schwer verfügbar waren, haben wir mehr als 180.000 bereitgestellt. Mit mehr als 10.000 weiteren Corona-Schutzartikeln wie Desinfektionsmittel oder Einmalhandschuhen haben wir dabei geholfen, dass unsere Mitglieder sich und andere schützen können. Familien und Alleinerziehende, die in der Zeit der coronabedingten Kita- und Schulschließungen unter enormen Belastungen standen, haben wir mit einer Erhöhung des Kinderbetreuungszuschusses von 250 auf 400 € pro Jahr je förderberechtigtes Elternteil unterstützt.



Zu einem Zeitpunkt, als FFP2-Masken noch schwer verfügbar waren, haben wir mehr als 180.000 bereitgestellt.

Mit dem Abschluss des „Bündnis für unsere Bahn“ haben wir durchgesetzt, dass seit Anfang 2020 rund 29.000 neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt wurden und fast 5.000 junge Menschen ihre Ausbildung in den Betrieben der DB begonnen haben. Zudem haben wir erreicht, dass für mehr als 40.000 Kolleginnen und Kollegen nun der besondere Kündigungsschutz gilt. D.h. ab dem ersten Tag nach der Probezeit sind bis Ende Februar 2023 betriebsbedingte Kündigungen durch unseren Tarifvertrag mit der DB AG ausgeschlossen.

Für uns steht fest: Sollte eine Corona-Prämie für die DB-Beschäftigten in den nächsten Wochen kommen, wird sie für alle Eisenbahnerinnen und Eisenbahner gelten. Das haben wir mit dem Arbeitgeber vereinbart. Für uns gibt es keine Zweiklassengesellschaft: Wir setzen uns dafür ein, dass alle Beschäftigten von tariflichen Vereinbarungen profitieren.

Daneben haben wir unsere Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit dem Fonds soziale Sicherung



EVG

FAIR NACH VORNE

DILARA ARIFOGLU
Bordgastronomin,
DB Fernverkehr

„Wahlmodelle, Langzeitkonten und besondere Teilzeit im Alter gibt es nur mit der EVG. Jetzt Mitglied werden.“

www.fairnachvorne.org

JETZT MITGLIED WERDEN!

© EVG



Danke für Eure Solidarität – wir halten zusammen!

Nach der verheerenden Flutkatastrophe haben wir gemeinsam mit dem Arbeitgeber und unseren Sozialpartnern in nur wenigen Tagen rund 1,9 Mio. € Spendengelder eingesammelt, um betroffene Kolleginnen und Kollegen nach der Flut zu unterstützen. Wir sagen DANKE für Eure große Hilfe- und Spendenbereitschaft. Wir leben Gemeinschaft!



bit.ly/3mYO1Vr